

Anti-Windkraft-Demo in Berlin! Am 15.5. Gesamtdeutsche Anti-Windkraft Kundgebung am Brandenburger Tor – Pariser Platz

geschrieben von Jacob | 4. Mai 2010

Am 15.5.2010 findet eine gesamtdeutsche Kundgebung am Brandenburger Tor – Pariser Platz statt. Diese soll um 14 Uhr beginnen. Treffpunkt 13 30 Uhr vor der Tribüne.

Sie steht unter folgendem Motto:

118 Bürgerinitiativen aus ganz Deutschland fordern von der Bundesregierung einen nationalen Plan zur Energieeinsparung in allen Bereichen.

Keine Subventionen mehr für die ineffektive Windindustrie.

Schutz von Menschen, Natur und Landschaft vor der Windindustrie.

Öffentliche Mittel für die Entwicklung effizienter, konstanter Energietechniken.

Dazu wurde der bekannte Fernseh-Journalist Günter Ederer als Hauptredner gewonnen. Weitere Persönlichkeiten und Bürger, die sich dem Thema anschließen, sind willkommen.

Weiterhin appellieren wir nochmals an alle BI's und Verbände, mit vielen, vielen Bürgern anzureisen, denn es ist eine Chance, in der Hauptstadt und vor den Medien auf das gesamtdeutsche Windproblem aufmerksam zu machen.

Nutzen wir die Chancen

Thomas Jacob

Salzbergwerk „Asse“ ein Desaster – für wen eigentlich?

geschrieben von Michael Limburg | 4. Mai 2010

Im stillgelegten Salzbergwerk "Asse" bei Wittenbüttel wurden über Jahrzehnte, nachdem es dort kommerziell nichts mehr auszubeuten gab, Versuche zur Endlagerung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall gemacht. Nun wurde die Öffentlichkeit durch Fernsehberichte und Zeitungsartikel aufgeschreckt: „Asse stürzt ein“, „Asse säuft ab“, „Asse verseucht das Grundwasser radioaktiv“, „Asse als Endlager ungeeignet“, „Asse – ein Atomdesaster“ lauteten die Schlagzeilen und ich sagte, das will ich selbst sehen. Hier die Ergebnisse:

> **"Asse stürzt ein" – Falsch!** Salzbergwerke wie die "Asse" können nicht einfach einstürzen. Salz verhält sich geologisch nämlich wie Knetmasse ("Viskoplastizität"), die verschoben werden kann, ohne dabei einzustürzen

> **"Asse säuft ab" – Falsch!** Die Kaverne des Wassereintritts befindet sich in 658 m Tiefe. Die Flüssigkeit ist gesättigte Salzlauge. Es wird gesammelt und einmal pro Woche, nach "Freimessung zur Unbedenklichkeit" mit einem Tankwagen in die 100 Kilometer entfernte Grube "Maria Glück" gefahren. In Norddeutschland werden ausgebeutete Salzbergwerke oft durch Fluten mit Wasser still gelegt. Das Wasser macht sie geologisch stabil. Anfangs löst das Wasser noch etwas Salz auf, bis es gesättigt ist. Danach ist die gesättigte Lauge sogar weniger kompressibel als das etwas poröse Salzgestein.

> **"Asse verseucht das Grundwasser radioaktiv" – Falsch!**

Das ist völlig absurd. Es wurde der bergmännische Begriff "Grundwasser" (Wasser am Grunde des Bergwerkes), mit dem hydrologischen Begriff "Grundwasser" verwechselt. Das hydrologische Grundwasser gehört nach EU Wasserrahmenrichtlinie zum Oberflächenwasser eines Flussbassins, nicht aber Tiefenwasser 638 m unter der Erde.

> **"Asse als Endlager ungeeignet" Falsch!**

Der Abraum wurde nicht oberirdisch auf Halde gefahren, sondern unter Tage belassen, indem die ausgeräumten rechteckigen Kavernen (60x40x20 Meter) größtenteils gleich wieder mit Abraum verfüllt wurden. Um die "Bergmechanik" und die Eignung zur Endlagerung zu untersuchen, wurden dreizehn leere Kavernen mit radioaktivem Abfall gefüllt, eine in 490 Meter Tiefe mit mittelaktivem und zwölf in 7~ Meter Tiefe mit schwachaktivem. Alles wurde in 125000 Fässern von jeweils 200 Litern Inhalt angeliefert. Einmal stürzte eine Ladung Fässer vom Transporffahrzeug. Ein Teil davon platzte auf. Das kontaminierte Material hatte eine Radioaktivität von maximal 8000 Becquerel Cs-137/kg. Er war noch nicht einmal schwachaktiv, weil damals die Untergrenze für schwachaktiven Abfall bei 10000 Becquerel/kg lag. Heute liegt sie bei 1000 Becquerel/kg. Seinerzeit brauchte die Asse GmbH keine Genehmigung, um das Unfallmaterial in 1000 Meter Tiefe beim Wiederauffüllen der Forschungsstrecken zu verfüllen.

> **"Asse- ein Atomdesaster" – Falsch!**

Die Kaverne mit dem höchsten Dosiswert wurde genau beobachtet. Eine Schautafel zeigt den Verlauf ihrer Dosiswerte in den vergangenen Jahrzehnten. Sie nahmen erst jahrelang stark ab. Danach fielen sie viele Jahre linear ab und waren damit für die Zukunft voraus berechenbar. Deshalb wurden die Messungen eingestellt. Eine andere Kaverne wurde nur teilverfüllt und durch ein Eisengitter gesichert, damit Besucher noch etwas sehen und eigene Messungen machen können. Einmal hat ein Besucher mit seinem eigenen hochempfindlichen Geigerzähler tatsächlich vor dem

Eisengitter erhöhte radioaktive Strahlung gemessen.

Es zeigte sich aber, dass die Strahlung von Kobaltpuren (Co-60) im Eisengitter stammte. Hinter dem Gitter war nur die extrem schwache Strahlung (des K-40) vom Füllmaterial zu messen. Bezuglich der Grenzwerte sollte man wissen: Der deutsche Grenzwert für Milch mit der wissenschaftlichen Bewertung "**absolut unbedenklich**" ist 500 Becquerel Cs-137/l. Rheumapatienten im Wannenbad in Bad Schlema legen sich in Badewasser mit 2000 Becquerel Ra-222/l. Demgegenüber sind 8000 Becquerel Cs-137/kg Salzmasse noch nicht einmal radiotherapeutisch nutzbar, weil niemand einfach so ein paar Gramm Salz mit dem Löffel essen würde. Übrigens, kann jedermann, Kleinkinder und Schwangere ausgenommen, nach Anmeldung bei "Info Asse" in das Bergwerk einfahren, seine eigenen Messgeräte mitnehmen und sich vor Ort kundig machen. Um mit den Worten von Jacques Delors, französischer Sozialist und dreifacher Präsident der Europäischen Union, zu enden: "**Angstmachen ist ein Verbrechen an der Demokratie.**"

Dr. Gerhard Stehlik

Related Files

- pr090922_asse_01-pdf
-

Drei Anmerkungen zum zwei Grad Ziel, z.B. Es gibt keine „mittlere globale Temperatur“

geschrieben von Heller | 4. Mai 2010

Nun wandert also mit dem „2 Grad Ziel“ eine der größten geistigen Verirrungen der Klimaalarmisten heimlich, still und leise in den Papierkorb. Und das wurde Zeit. Denn sonst bemerkt noch jemand den intellektuellen Unfug hinter diesem Dogma. Vielleicht sogar in den naturwissenschaftlich/technisch nur begrenzt befähigten Massenmedien.

Das wissenschaftliche Ende der Klimakatastrophe – Fortsetzung

geschrieben von Lüdecke | 4. Mai 2010

EIKE hat bereits ausführlich über die Arbeiten der beiden Forschergruppen um Richard Lindzen und um Garth Paltridge berichtet. Sie sind auf der EIKE-Hauptseite im Menüpunkt des gelben Sterns „Auswahl besonders bemerkenswerter Artikel“ unter den Titeln „Der Treibhauseffekt – wie funktioniert er?“ sowie „Das wissenschaftliche Ende der Klimakatastrophe?“ verfügbar. In den Arbeiten von Lindzen und Choi sowie von Paltridge et al. wurde an Hand von Satellitenmessungen bzw. von Ballonmessungen nachgewiesen, dass die von den IPCC-Modellen unterstellte verstärkende Wasserdampfrückkoppelung von der Natur nicht nur abgeschwächt, sondern sogar in eine Gegenkoppelung umgekehrt wird. Die im Konsens von IPCC aber auch aller seiner Kritiker stehende Klimasensitivität des CO₂ ohne Rückkoppelungen von grob 1 Grad Celsius wird gemäß Lindzen/Choi etwa um den Faktor 0.5 verkleinert. Zur Erinnerung: Unter Klimasensitivität versteht man eine globale Erwärmung infolge Verdoppelung des atmosphärischen CO₂-Gehalts.

Wind”park“ Alpha Ventus: Ohne Wärmekraftwerke läuft nichts!

geschrieben von Wattenrat | 4. Mai 2010

Mit viel Pressegetöse wurde der Offshore-Wind“park“ Alpha-Ventus 45km nördlich von Borkum mit 12 Anlagen „eingeweiht“. 250 Millionen Euro statt der zunächst geplanten Investitionssumme von 180 Millionen Euro kostet der Bau des Windparks, mit 30 Millionen Steuergeldern vom Bund bezuschusst. Gegen diese Förderung legt die Wettbewerbskommission der EU ein Veto ein und blockiert das Geld. Die gleiche Summe soll noch einmal als Betriebskosten in den nächsten 20 Jahren anfallen. Dieses Turbinenfeld soll angeblich Strom für „50.000 Haushalte“ liefern, wäre da nicht der unbeständige Wind. Es müssen also ständig Wärmekraftwerke im Stand-by-Betrieb mitlaufen, um bei Windschwankungen das Netz stabil zu halten.